



Enad Altaweel

Bewerbung für den Landesvorstand und als Sprecher für Vielfalt und Antidiskriminierung

Kurzbiographie

Im September 1996 in Shahba im Süden von Syrien geboren und dort aufgewachsen. Etwa fünf Jahre nach Beginn des Krieges in Syrien, musste ich das Land verlassen und bin allein 2016 nach Deutschland gekommen und lebe seitdem in Berlin. Nach meiner Ankunft belegte ich einen Deutschkurs und begann 2017 mein Informatikstudium an der HU, lernte weiter Deutsch und verdiente mir mit diversen Jobs meinen Lebensunterhalt. Dies z.B. in IT-Unternehmen, der Gastronomie und bei einem Netzwerk für Geflüchtete. Mein Studium habe ich dann 2022 abgeschlossen und arbeite mittlerweile seit dreieinhalb Jahren bei der staatlichen Förderbank KfW. Dort beschäftige ich mich als Informatiker hauptsächlich mit Software und Digitalisierung in der Finanzwelt.

Bündnis 90/Die Grünen und GJ

Ein Jahr nachdem ich das erste Wort auf Deutsch gesprochen habe, wurde ich im Herbst 2017 während der Bundestagswahl Mitglied der Grünen Jugend und dann auch aktiv bei den Grünen. Ich bin froh Teil unserer Bündnispartei zu sein und freue mich, die Parteiarbeit aus verschiedenen Perspektiven mitgestaltet zu haben. U.a.:

Liebe Freund*innen,

in unserer Zeit ist es kaum möglich nicht politisch zu sein. Einfach wegzuschauen, während Menschen auf ihrem zermürbenden Fluchtweg nach Europa ertrinken, Frieden zum Fremdwort wird, die Klimakrise dramatische Ausmaße annimmt und vielerorts rechte Bewegungen auf dem Vormarsch sind, ist keine Option. Und lokal, hier in unserer schönen Stadt Berlin, werden Menschen und kleine Gewerbe tagtäglich verdrängt und soziale Ungerechtigkeit, Antisemitismus, Rassismus, Antifeminismus und Queerfeindlichkeit machen vielen Menschen Angst.

Nächstes Jahr ist ein Wahljahr und es geht um viel: Ich möchte, dass wir Bündnisgrüne wieder die Partei sind, die in der Migrationsgesellschaft, von jungen Menschen und allen Berliner*innen als das gesehen wird, was wir im Kern sind: die Partei der Menschenrechte. Die Partei, die immer Partei ergreift für die, die ausgegrenzt und ausgeschlossen von Teilhabe und Partizipation sind. Gerade in Zeiten des Rechtsrucks wird dieses, unser Angebot, mehr denn je gebraucht.

Humanität, Menschenrechte und Teilhabe für alle

Berlin lebt von der Vielfalt seiner Menschen, ihrer Geschichten und Perspektiven. Doch unsere Migrationspolitik hält dieser Realität noch zu selten stand. Zu oft prägen Misstrauen, Hürden und unnötige Bürokratie den Alltag jener, die hier Schutz suchen oder ein neues Zuhause aufbauen wollen. Unser Ziel muss deshalb sein, Teilhabe von Anfang an zu ermöglichen.

Rot-Rot-Grün hat die Einbürgerungsverfahren beschleunigt, ein wichtiger Schritt, denn Einbürgerung bedeutet demokratische Teilhabe. Darauf müssen wir aufbauen, denn wir haben in der Migrationspolitik noch viel zu tun.

Gleichzeitig müssen wir dem alltäglichen wie auch dem strukturellen Rassismus den Kampf ansagen, ob auf dem Wohnungsmarkt, in den Schulen oder in den Behörden.

Denn Berlin muss eine Stadt bleiben, in der jede*r sicher ist, gehört wird und die gleichen Chancen bekommt.

Lebenswertes und bezahlbares Berlin

Wir alle spüren, wie sich unsere Nachbarschaften verändern: wie vertraute Läden schließen, wie Mieten unbezahlbar werden und wie der Druck auf unsere Kieze wächst. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN steht klar gegen den Ausverkauf unserer Stadtteile und gegen Betonprojekte wie die A100.

Gleichzeitig wissen wir, dass die Klimakrise längst in unserem Alltag angekommen ist. Deshalb müssen wir Berlin widerstandsfähiger machen, durch mehr Stadtgrün, Entsiegelung u.a., um Hitze und Starkregen besser

- Mitgründung der GJ Xhain
- mehrfach LA, LDK, BDK & Bundesfinanzrat (Ersatz-) Delegierter
- Mitglied im Berliner- und Bundesdiversitätsrat
- Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss (Vorstand) unseres Kreisverbandes
- Seit 2021 bin ich jetzt im Landesvorstand
- Sprecher für Vielfalt und Antidiskriminierung des Landesverbandes
- Euer Direktkandidat für die Abgeordnetenhaus-Wahl im Wahlkreis 3 in Friedrichshain-Kreuzberg

(Förder-) Mitgliedschaften

- PRO ASYL e.V.
- ver.di
- BUND e.V.

Stimmen aus der Presse

- [Taz: Ein exklusives Angebot fürs Abgeordnetenhaus](#)
- [Tagesspiegel: Grünen-Basis fordert humanere Migrationspolitik](#)
- [Spiegel: Deutschlands neue Wähler](#)
- [Taz: Gegen die Abschiebedebatte](#)
- [Taz: Nachholbedarf in Sachen Vielfalt](#)

Noch etwas Privates

Ich mag Berlin und seine Nächte, elektronische Musik, Flohmärkte, Theater. Ich koche gerne aufwändige syrische Gerichte, beschäftige mich oft mit Geschichte und lese und schaue gerne Krimis. Außerdem gehe ich gern spazieren oder wandern.

standzuhalten. Diese Politik gehört ins Wahlprogramm, aber genauso auf die Straßen und an die Türen unserer Stadt – und sie muss dort klar kommuniziert werden.

Denn Berlin soll ein Ort bleiben, an dem Nachbarschaft lebt, Vielfalt sichtbar bleibt und Zukunft möglich ist.

Vielfalt fördern und Diversitätsstrukturen weiterentwickeln

Wir haben uns das Ziel gesetzt vielfältiger zu werden. Dafür brauchen wir bessere Diversitätsstrukturen: Dafür habe ich gemeinsam mit den Mitgliedern des Diversitätsrates unsere bisherige Arbeitsweise bewertet und geschaut, wo wir besser werden konnten, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und wie die Ergebnisse ausgefallen sind. Auch das Wissensmanagement haben wir überprüft. Und ein Papier zur [Transformation und Strategie](#) des Diversitätsrates beschlossen.

Ähnliches gilt für die Weiterentwicklung unserer Antidiskriminierungsstelle. Unsere Diversitätsumfrage hat gezeigt, dass wir bei drei Gruppen einen besonderen Nachholbedarf in Bezug auf Repräsentation in unseren Strukturen haben: BIPOC, Menschen mit Behinderungen und Menschen ohne akademischen Hintergrund.

Eine bessere Repräsentation dieser Gruppen war ein Schwerpunkt für den Diversitätsrat dieses Jahr. Wir haben Maßnahmenpläne zur Förderung von Nicht-Akademiker*innen und zur Barrierefreiheit in der Partei entwickelt, und nächstes Jahr geht's um die Umsetzung, die ich gerne mitgestalten möchte. Wir bieten jetzt regelmäßig Vernetzungs- und Empowermentangebote sowie Workshops für BIPOC an.

Liebe Freund*innen,

Als Mitglied im Landesvorstand möchte ich die Arbeit der letzten Jahre fortsetzen und sehe meine Aufgabe im nächsten Jahr darin, die Potenziale unserer Partei so zu nutzen, sodass wir gemeinsam das bestmögliche Ergebnis holen.

Als euer Sprecher für Vielfalt und Antidiskriminierung möchte ich mich für eine gelebte Diversität in Berlin und in unserer Partei einsetzen, gegen Antisemitismus, Rassismus und LSBTIQ*-Feindlichkeit und für eine offene, gerechte und vielfältige Gesellschaft kämpfen.

Ich möchte mich zudem weiterhin für die Rechte und Belange von Geflüchteten und Menschen ohne deutschen Pass in unserer Stadt einsetzen und ihnen eine politische Stimme geben.

Ich werde aber vor allem in diesem Wahljahr – mit allem, was ich kann, und mit allem, was ich bin, für Erststimme Altaweel in Friedrichshain-Kreuzberg UND Zweitstimme BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in ganz Berlin kämpfen.

In diesem Sinne bitte ich um euer Vertrauen.

Euer Enad

[@enadba](#)
enad.altaweel@gruene-berlin.de

Bilder: Santiago Rodriguez

